

Julius L. Isenstein

*18. Juli 1856 in Hildesheim, †14. Februar 1929 in Hannover

Julius L. Isenstein trat 1876 in das Hannoversche Bankhaus A. Simon ein.
1898 wurde das Bankhaus an die Dresdner Bank verkauft.
Im selben Jahr wurde Isenstein Direktor der ersten Filiale der Dresdner Bank in Hannover.
Nach 28 Jahren in dieser Position, wurde er 1926 pensioniert.

Der Hannoversche Anzeiger hat Isenstein 1923 wie folgt gewürdigt:
„Sein umfassendes hervorragendes Wissen auf dem Gebiet des Bankwesens, seine organisatorischen und verwaltungstechnischen Fähigkeiten, seine Erfolge bei den Kali-Konzernbildungen, besonders bei der Wintershall-Gruppe und Nebengründung der Kali-Industrie-Aktiengesellschaft verschafften ihm große Erfolge und das starke Vertrauen weitester Kreise der Bankwelt, des Handels und der Industrie ...“

Isenstein war außerdem im Aufsichtsrat der Mechanischen Weberei zu Linden (weltberühmt durch den Lindener Samt).

Isensteins soziale Tätigkeiten machen ihn unvergesslich. Er engagierte sich u.a. für das Rote Kreuz in Hannover, für die Künstler und den TurnKlubb zu Hannover (TKH).

(Informationen zusammengestellt aus historischen Zeitungsartikeln.)